

Von Gaby Weiß

ESSLINGEN. Es geht um Freundschaft, Mut und Hilfsbereitschaft, es geht darum, Verantwortung zu übernehmen, Versprechen zu halten und Ängste zu überwinden, es geht ums Anderssein und um den Schutz der Meere. Das alles steckt in der Fabel „Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“, die der chilenische Autor Luis Sepúlveda 1996 veröffentlicht hat. Der Sprecher Michael Stülpnagel und die Pianistin Poldy Tagle haben das ebenso poetische wie feinsinnige Stück, das sich für Kinder ab acht Jahren eignet, nun als literarisch-musikalisches Hörstück für die Esslinger Scala inszeniert.

Viele Jahre hat Michael Stülpnagel gemeinsam mit seinem musikalischen Partner Johannes Weigle als Duo Phantasma literarische Texte als „Kino im Kopf“ in der Esslinger Scala inszeniert. Da sich Johannes Weigle gesundheitsbedingt bis auf Weiteres von der Bühne zurückgezogen hat und ein neues Projekt momentan seine Kräfte übersteigt, hat Michael Stülpnagel das aktuelle Stück gemeinsam mit der Pianistin Poldy Tagle entwickelt. Den Sprecher und die Pianistin verbindet eine lange künstlerische Freundschaft mit gemeinsamen Projekten wie „Tango & Poésie“, „Vuelvo al sur“ oder „Neruda trifft Ferrer“. Michael Stülpnagel erarbeitet die Geschichte und entscheidet, was und wo gekürzt werden muss, Poldy Tagle kreiert die musikalischen Motive, die die Lesung – als eine Art Live-Soundtrack – untermauern, ergänzen, akzentuieren und erweitern.

Weltliteratur für Kinder und Erwachsene

Ihre Zusammenarbeit beschreiben die beiden Bühnenpartner als eine gemeinsame Reise durch Luis Sepúlvedas Geschichte: „Wir sind beide offen, wir haben keine vorgefertigten Meinungen, wir suchen beide die bestmögliche Lösung und können uns auch gegenseitig überraschen. Dann kommen Sprache und Musik, Stimme und Klavier zusammen“, erläutert Michael Stülpnagel. „Obwohl wir unterschiedlich alt sind und aus verschiedenen Kulturen stammen, obwohl er von der Literatur und ich von der Musik komme, harmonieren wir beide sehr gut“, betont Poldy Tagle, die eine klassische Klavierausbildung hat.

Richteten sich die früheren Stücke bei „Kino im Kopf“ an ein erwachsenes Publikum, spricht die Erzählung von der kleinen Silbermöwe Afortunada, die nach dem Tod ihrer Mutter vom schwarzen Kater Zorbas und den Hamburger Hafenkatzen aufgezogen wird, auch ein jüngeres Publikum an. „Das ist Weltliteratur für Kinder und Erwachsene. Diese universelle Fabel mit ihren vielen verschiedenen Themen ist zeitlos, und sie funktioniert für alle Altersgruppen. Jeder darf sich seine eigenen Gedanken machen, jeder kann sich mit dieser Geschichte verbinden“, ist Michael Stülpnagel überzeugt.

„Magische Wege aus Traurigkeit und Einsamkeit“

Ob der weise Restaurant-Kater Colonello, der miesepetrigere Secretario oder der be-



Der Sprecher Michael Stülpnagel und die Pianistin Poldy Tagle haben Luis Sepúlvedas Geschichte vom Kater Zorbas und der kleinen Möwe für die Esslinger Scala als Hörstück inszeniert.

Foto: Gaby Weiß

Eine Mutmach-Geschichte für Groß und Klein

Sprecher Michael Stülpnagel und Pianistin Poldy Tagle möchten mit ihrem Hörstück „Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ auch Familien in die Esslinger Scala locken.

lesene Schlaumeier – Michael Stülpnagel hat große Freude daran, jedem einzelnen von Sepúlvedas eigenwilligen Katzen-Charakteren eine eigene Stimme zu geben. Poldy Tagle liebt die Heiterkeit und Lebenslust in der Geschichte: „Luis Sepúlveda und ich stammen beide aus Chile. Das ist ein Land, das immer wieder erschüttert wurde. Humor spielt dort eine ganz wichtige Rolle. Ohne eine gewisse Leichtigkeit kann man dort nicht überleben. Und das Wort und die Musik sind für uns magische Wege aus Traurigkeit und Einsamkeit.“

Man kann diese Geschichte als nette, humorvolle Tiergeschichte lesen, oder man kann jede Menge aktuelle Bezüge darin entdecken. Poldy Tagle gibt ein Beispiel: „Die Hafenkatzen halten zusammen und kümmern sich mit vereinten Kräften um die kleine Möwe. Sie aufzuziehen und ihr am Ende sogar das Fliegen beizubringen – diese Aufgabe ist so groß, dass es viel Solidarität und eine ganze Gemeinschaft braucht.“ Michael Stülpnagel liest das

Buch auch als Plädoyer für eine vielfältige Gesellschaft: „Jeder hilft mit, jeder hat ein Plätzchen. Es braucht die ganze Gruppe in ihrer ganzen Unterschiedlichkeit, um diese komplexe Aufgabe zu meistern. Und als sie am Ende allein nicht weiterwissen, verbünden sich die Tiere sogar mit einem Menschen: Sie fragen einen Dichter um Rat, einen Menschen, der mit Worten fliegen kann.“ Die Fabel sei zugleich eine famose Mutmach-Geschichte, betont Stülpnagel: „Es gibt da diese wunderbare Rede von Kater Zorbas, wo er die kleine Möwe aufbaut und ihr gut zuredet: ‚Wir lieben dich als Möwe, weil du anders bist. Aber es kann nur fliegen, wer sich zu fliegen traut.‘ Das ist Empowerment und Selbstermächtigung vom Feinsten.“

Vom Kinderbuch zum Hörstück

Der Autor Luis Sepúlveda wurde 1949 in Chile geboren und ging aus politischen Gründen ins Exil. Er gründete Theater-

gruppen, arbeitete als Journalist und Lkw-Fahrer. Er lebte viele Jahre in Hamburg, schrieb Romane, Erzählungen, Theaterstücke, Hörspiele und Essays. Mit 70 Jahren starb er 2020 in seiner neuen Heimat Spanien als eines der ersten prominenten Corona-Opfer.

Das Programm „Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ in der Hörstück-Inszenierung von Michael Stülpnagel und Poldy Tagle erscheint in der Reihe „Kultur im Kino“ in Kooperation mit dem Kulturamt. Es feiert am Sonntag, 18. Oktober, um 17 Uhr Premiere in der Scala (Esslingen, Blumenstraße 15). Das Stück wird empfohlen ab acht Jahren. Die nächsten Aufführungen sind am 8. November, 27. Dezember, 17. und 31. Januar, 21. und 28. Februar, Beginn ist jeweils um 17 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei Reservix. Mehr Informationen gibt es unter www.richtungdichtung.de.